Einige Bemerkungen zu Gorham's Aufsatz von 1896: Languridae in Birmania ex regione vicina a Leonardo Fea collecta.

Von

Dr. G. **Kraatz.**

---

1. *Pachylanguria metasternalis* Crotch Cist. Ent. 1876, p. 378 — [Gorham Annal. del Mus. Civic. di Storia Natur. ser. 2 vol. XVI (XXXVI) 1896, p. 258] kommt nach Gorham bei Carin Cheba 1300—1400 Meter hoch vor.

Harold giebt als Vaterland dieser Art Ostindien und fraglich Java an; Gorham bemerkt, dafs die Fld. bei den ihm übersandten Birma-Ex. schwarz seien, während sie bei den Ex. aus Sumatra stahlblau schimmerten; Crotch nennt sie *cyaneo-violacea* und beschreibt die Art aus Indien. Ich habe Ex. dieser ansehnlichen Art vom Himalaya, von Sikkim (Prof. Hauser) und Khasis vor mir und bin überrascht, dafs die erwähnten Autoren die auffallende Beule nicht angegeben haben, welche bei allen meinen Ex. auf jeder Fld., bald hinter der Mitte sehr deutlich bemerkbar ist; sie müfste als ein gutes, specifisches Merkmal aufgefafst werden[1]).

Die Art kommt jedenfalls nur auf dem Festlande am Himalaya etc. vor, und weder auf Java noch auf Sumatra. Die Ex. vom Himalaya zeigen, wie Harold richtig angiebt, matt glänzende Fld., der Thorax hat eine mehr oder minder deutlich hervortretende, gleichbreite schwärzliche Längsbinde in der Mitte, das Metasternum jederseits hinten einen gelblichen Fleck.

Die auf Sumatra vorkommende Art mit glänzend blauen Fld. ist unzweifelhaft die bisher ungedeutet gebliebene *Languria potatoria* Wiedem. (Zool. Mag. II, p. 45). Vergl. auch den Aufsatz S. 307.

2. *Pachylanguria* (*Languria*) *potatoria* Wiedem. Zool. Mag. II, 1825, p. 45, No. 83.

---

[1]) Bei dem typischen Ex. der *Languria episternalis* Harold in dem Berliner zoologischen Museum fehlt die Beule; dasselbe stimmte im Uebrigen mit der Beschreibung von Crotch überein; ich schliefse daraus, dafs die Beule wahrscheinlich nur ein Merkmal des ♂ ist, oder dafs es möglicher Weise bei kleinen Ex. fehlt; Harold's Ex. ist ein solches.

Wiedemann charakterisirt diese ansehnliche Art in der Diagnose so: *nigra; thorace testaceo, calice nigro; elytris chalybeis, striato-punctatis.* — Longit. lin. 8. Sumatra.

Die ansehnliche Art (sie wird 16—18 mill. lang) ist durch ihre Gröfse leicht kenntlich; ich habe ein Ex. aus der Richter'schen Sammlung vor mir, welches in der Zeichnung des Halssch. genau mit der Beschreibung von Wiedemann übereinstimmt: „die vollkommen kelchglasähnliche schwarze Zeichnung geht in dem etwas gelblich ziegelrothen Grunde von der Spitze bis zur Wurzel; der Wurzelrand selbst ist nebst den hinteren Ecken schmal schwarz." Die Oberfläche der Fld. ist glatt, stahlblau. Bei einem anderen Ex. von Deli hat die Zeichnung jedoch nicht die Gestalt eines Kelchglases, sondern verschmälert sich allmählich von vorn nach hinten; hier ist also der Basaltheil viel breiter als bei der typischen Form. Auf jeder Seite des Metasternums befindet sich ein gelblicher Fleck; das Abdomen ist blau. Die Art scheint recht selten zu sein.

Der *Pachylanguria potatoria* sehr ähnlich ist eine, wie es scheint, noch unbeschriebene Art aus Tandjong in Südost-Borneo, welche ich von Hrn. Speyer in Altona erhielt und ihm zu Ehren benenne:

3. *Pachylanguria Speyeri: Nigra, thorace (linea media excepta), metasterno fere toto abdominisque segmentis primis 2 flavo-testaceis, elytris chalybeis.* — Long. 16—17 mill.

Der *Pachyl. potatoria* von oben gesehen sehr ähnlich, schön blau, das gelbliche Halsschild oben mit einer ziemlich breiten, vorn kaum breiteren schwarzblauen Binde in der Mitte; auf der Unterseite aber ist fast das ganze Metasternum, mit Ausnahme eines dreieckigen Mittelflecks, gelb; aufserdem sind die beiden ersten Abdominalsegmente, mit Ausnahme des Hinterrandes, gelb.

Ob der Käfer etwa als locale Rasse der *metasternalis* aufzufassen ist, vermag nur der Vergleich vieler Ex. zu entscheiden; jedenfalls ist die gelbe Zeichnung des Abdomens ein sehr auffallender Unterschied.

4. *Pachylanguria collaris* Crotch Cist. Ent. 1876, p. 377. *Languria punctata* Harold Mittheil. d. Münch. Ent. Vers. III (1879) p. 58.

Ex. dieser Art liegen mir ebenfalls von Carin Cheba vom Genuenser Museum vor; da Gorham nur Crotch citirt, bemerke ich, dafs die meisten Ex. nicht einen einfach gelben (*aurantiacus*)

Thorax besitzen, wie Crotch angiebt, sondern derselbe ist mit einem schwarzen Punkt in der Mitte und einem etwas kleineren jederseits neben dem Seitenrande versehen (var. *tripunctata* Krtz.).

Die typische *Pachyl. collaris* Crotch hat Harold als *L. punctata*[1]) wieder beschrieben; es geht dies unwiderleglich aus den Worten der Beschreibung hervor: „die einzelnen Bauchringe an den Seiten mit einer verwaschenen, dunkel-röthlichen Makel". Crotch giebt an: the last three ventral segments with a yellow spot at the sides. Gelbliche Flecke in den Seiten der Bauchsegmente kommen überhaupt fast nur bei dieser Art vor, welche dadurch leicht kenntlich ist, ebenso wie durch ihre kurze, breite Gestalt.

Dieselbe liegt mir auch in mehreren Ex. von Assam (aus der Dr. Richter'schen Sammlung) vor. Die var. *tripunctata* ist eigentlich als die Stammform zu betrachten.

5. *Tetralanguria elongata* Fabr. Syst. El. I, p. 52. — Gorham Ann. Mus. Civ. di Stor. Nat. 1896, p. 259.

Gorham zieht mit Recht *L. borneensis* Harold zu dieser Art, läfst sie aber nach meiner Ansicht mit Unrecht in Birma vorkommen. — Nach sorgfältigem, wiederholtem Studium bin ich zu der festen Ueberzeugung gekommen, dafs *elongata* F. nicht im Himalaya, Birma etc. vorkommt.

6. Harold hat die *Tetral. tripunctata* Wiedem. (l. c. p. 46) von Bengalen mit Unrecht mit der *elongata* F. vereint; Wiedemann giebt ein vorzügliches Merkmal für *tripunctata* an, welches sich bei den Ex. von Carin Cheba, die auch einen eigenthümlichen Habitus besitzen, genau wieder findet; dieselben zeigen nämlich auf dem Halssch. eine charakteristische „kleine, runde Vertiefung dicht vor dem Schildchen". Nur diese Art besitzt auf dem Halsschilde „mitten einen querlänglich rundlichen Fleck und an jeder Seite ein wenig weiter nach vorn einen kleinen, dreieckigen, mit der Basis den Seitenrand berühren".

Kein einziges Stück der *elongata* von Java, Sumatra, Borneo etc. ist mir vorgekommen mit einem Punkt an den Seiten des Halssch.; dasselbe ist in der Regel ungefleckt, zeigt aber bisweilen einen Streif in der Mitte, der, je dunkler das Thier wird, den ganzen Thorax einnimmt.

---

[1]) Diese Art wird von Gorham (loc. cit. p. 259) als wahrscheinlich zu *elongata* F. gehörig aufgeführt.

Bei der *tripunctata* Wiedem. sind die 3 Punkte die Regel und nur ausnahmsweise verschwinden die Punkte bei der var. *ruficollis*, welche indessen die charakteristische Grube vor dem Schildchen zeigt; auch ist der Thorax kürzer, gewölbter, an den Seiten gerundeter, nach vorn mehr verschmälert als bei *elongata*.

7. *Tetralanguria crucicollis* Kraatz n. sp.

Das Weitere über die Varietäten und das Vorkommen der *elongata* findet sich in einem späteren Aufsatze; nur über eine nahe verwandte, neue indische Art vom Himalaya und Sikkim, die bisher mit *angularis* Motsch. von Batavia verwechselt ist, will ich noch kurz Einiges bemerken.

Motschulsky beschreibt (Col. Sib. Or. p. 243) die *angularis* als robuste Art von Batavia, d'un vert noirâtre metallique; corselet carré, angles antérieurs droits roussâtres. Weil nun im Himalaya *elongata* ähnliche Stücke mit dunklem Halssch. und röthlichen Vorderecken vorkommen, hat man diese auf *angularis* Motsch. bezogen, was so lange zulässig war, als man annahm, dafs *elongata* im Himalaya vorkäme. Prüft man aber die Himalaya-Ex. genauer, so wird man finden, dafs sie einer besonders schmalen Art angehören (keiner robusten), deren Halsschild nicht allein röthliche Vorder-, sondern auch röthliche Hinterecken besitzt; bei allen diesen Ex. (ich besitze deren 6) befindet sich also eine kreuzförmige dunkle Zeichnung auf rothem Grunde; ein 7tes Ex. (mit der Vaterlandsangabe Indien) ist ähnlich schmal gebaut, hat aber ein einfarbig rothes Halsschild (var. *ruficollis* Krtz.); ein 8tes von Sikkim zeigt den mittleren Theil getrennt von dem seitlichen, welcher sich von der Mitte nach den Vorderecken hinzieht (var. *triplagiata* Kr.).

Da alle diese Ex. das charakteristische Grübchen vor dem Schildchen zeigen, halte ich es für möglich, dafs sie eine locale Rasse der *tripunctata* bilden, welche sich indessen sehr wesentlich durch schmalere Gestalt und durchgängig kräftigere Punktirung von ihr unterscheidet; von der var. *ruficollis* liegt mir auch 1 Ex. von Doherty gesammelt aus den Ruby Mines vor.

8. *Tetralanguria variventris: Capite thoraceque crebre, distincte et profunde punctatis, hoc medio late nigro-vittato, lateribus rufis, ante medium nigro-punctatis, apicem versus parum angustato, basi late depresso, parum producto, haud foveolato, elytris viridibus, punctato-striatis, abdominis segmentis duobus primis rufis, basi 2-maculatis, segmentis tribus ultimis nigris.* — Long. 15—16 mill.

Diese Art ist ähnlich gezeichnet wie *Tetral. tripunctata* Wiedem., d. h. sie hat einen breiten schwarzen Streifen auf dem rothen Halssch. und jederseits einen schwarzen Punkt am Rande; seine Punktirung ist aber nicht fein, wie bei *trip.*, sondern ziemlich dicht und kräftig; es ist nicht nach vorn deutlich verengt, sondern ziemlich eckig, der Hinterrand sanft eingedrückt und in der Mitte etwas vorgezogen. Die Hinterbrust ist pechbraun, am Grunde ein wenig heller; die beiden ersten Segmente des Hinterleibes sind rothgelb, die drei letzten schwärzlich; die 2 ersten rothen Hinterleibsegmente haben an der Basis zwei schwärzliche Flecke, von denen die des ersten etwas weiter von einander entfernt sind als die des zweiten. An dieser Färbung ist die Art in allen ihren Varietäten leicht zu erkennen; sie ist im Uebrigen merklich kräftiger gebaut als *tripunctata* Wdm., nach hinten weniger stark verschmälert; die Fld. sind merklich stärker punktirt-gestreift.

Die 3 Ex. der Stammform stammen vom Darjeeling, Sikkim (Prof. Hauser) und von Kurseong.

2 Ex. der Var. mit einfarbig rothem Halsschild stammen von Carin Cheba (Fea) und ist auf dieselben wohl *Callilanguria cribricollis* Gorham (Ann. Mus. Civ. Hist. nat. Genova (XXXVI) 1896, p. 260 zu beziehen; als Stammart aber wäre jedenfalls *variventris* zu betrachten.

9. *Tetralanguria tumidicollis: Elongata, aenea, nitida, thorace subquadrato, lateribus pone medium impresso, supra depressiusculo, subtiliter minus crebre punctato, basi medio leviter producto, elytris viridibus, punctato-striatis, abdomine toto nigroaeneo vel piceolo.* — Long. 16—19 mill.

Indien (coll. Richter), Naga Hills.

Grünlich erzfarben, durch die eigenthümliche Form des Halsschildes und den pechschwarzen Hinterleib sehr ausgezeichnet, kaum gröfser als die vorhergehende Art. An den Fühlern ist das 7te Glied innen an der Spitze etwas erweitert. Der Kopf ist pechschwarz, mäfsig dicht und fein punktirt. Das Halsschild ist an den Seiten, ein wenig vor der Mitte, deutlich eingeschnürt, sodafs der Vordertheil desselben seitlich deutlich eckig hervortritt. Die Oberseite ist etwas flach gedrückt, mäfsig dicht, fein punktirt, die flach gedrückte Basis in der Mitte kaum vorgezogen. Das Schildchen liegt tief eingesenkt. Die Fld. sind an der Basis schwach erhaben (wodurch das Schildchen tiefer zu liegen kommt), deutlich punktirt-gestreift, die Spitze leicht schwielig verdeckt.

Der Hinterleib ist schwarzgrün, an den Seiten leicht röthlich, fein mäfsig dicht punktirt.

1 Ex. aus der Richter'schen Sammlung, Indien bezettelt.

10. *Tetralanguria opaca: Elongata, chalybaea, opaca, thorace rufo, lateribus magis etiam quam in specie praecedente impresso, angulis anterioribus deflexis, medio basi leviter impressa, paullulum producta, elytris subtilissime punctato-striatis, opacis, chalybaeis vel purpureis, abdomine segmentis 2 ultimis nigris, praecedentibus piceolis.* — Long. 17—19 mill.

Naga Hills (ex. Mus. v. Rothschild, Tring).

Ich besitze von dieser Art nur 1 ledirtes und 1 Ex. ohne Fühler und Beine und habe sie bisher für identisch mit der vorhergehenden gehalten. Die Seiten des Halssch. treten vor der Einschnürung noch stärker beulig hervor, die Vorderecken sind herabgebogen, die Basis ist leicht vertieft und tritt bei dem kleineren Ex. deutlich nach hinten hervor. Die Fld. sind an der Basis deutlich erhaben, äufserst fein punktirt-gestreift, bläulich oder purpurschimmernd, matt, die Zwischenräume fast lederartig gerunzelt. Nur die beiden letzten Segmente sind schwarz, die vorderen schimmern röthlich an den Seiten durch; Punktirung dicht, nicht allzu fein; Ventrallinien kurz, aber deutlich.

11. *Tetralanguria impressicollis: Elongata, cyanescens, capite oculis parum prominulis, thoracis lateribus abdominisque segmentis (ultimo excepto) vix rufis, thorace apicem versus leviter angustato, supra leviter convexo, basi profunde lineatim impresso, lineolis lateralibus longius solito, elytris basi latioribus quam in Tetral. angulari* Motsch., *sed apicem versus minus angustatis, subtiliter punctato-striatis, paullo minus nitidis, pedibus cyanescentibus.* — Long. 16 mill.

Naga Hills (1 Ex.).

Von der Gröfse der breiteren var. *angularis* Motsch. (*aenea* Fowler), der *elongata* Fabr., aber in den Schultern breiter, nach hinten weniger verschmälert, das Halssch. ähnlich gebaut, an der Basis aber mit einer tief eingedrückten Längslinie, die Seitenlinien länger als bei *angustatis*, der Kopf mit deutlich kleineren Augen als bei dieser Art. Die Fühlerkeule ist breit, 4-gliedrig. Das Halssch. ist ähnlich gebaut wie bei der *angularis* Motsch, ist aber sofort durch die eingegrabenen längeren Längslinien jederseits an der Basis des Thorax leicht zu unterscheiden, zwischen denen sich aufserdem ein tiefer Quereindruck befindet,

der, in gewisser Richtung betrachtet, wie eine vertiefte Längslinie erscheint. Die Punktirung des Halssch. ist fein und weitläufig; die Seiten schimmern schwach röthlich durch. Die Fld. sind ähnlich punktirt-gestreift wie bei *elongata*. Die Punktirung des Abdomens ist merklich deutlicher als bei *elongata*, die Farbe ist schwärzlich-grün, an den Seiten etwas rothbraun durchschimmernd. Die Keillinien an der Basis sind wenig deutlich.

12. *Doubledaya viator* White Proc. Ent. Soc. 1850, XIII. — Trans. Ent. Soc. 1852, ser. 2, II, 2. — Gorham 1896, p. 263.

Von dieser Art liegen mir eine Anzahl von Ex. aus Assam vor, welche in der Gröfse sehr variiren und mir Gorham's Ansicht zu bestätigen scheinen, dafs *D. Whitei* Crotch, *bucculenta* Lewis und *varians* Fowler zu dieser Art zu ziehen seien. Typische Ex. von *bucculenta* Lewis von Japan, die mir der Autor freundlichst zusendete, gehören der kleineren Form dieser Art an, unterscheiden sich aber von den Ex. von Assam durch einen eigenthümlichen Metallglanz. Die gröfseren Ex. (18—23 mill.) der *viator* sind meist rothbraun, die kleineren (12—15 mill.) meist schwarzbraun; jedenfalls gehört auch die 1895 (Deutsche Ent. Zeitschr. p. 208) von mir beschriebene rothbraune *Doubledaya Lewisii* aus Siam zu *Whitei*, welche Lewis mit dem typischen Ex. der *viator* verglichen und „in mehreren Punkten specifisch verschieden gefunden hatte". Dagegen ist eine neue Art von Khasis[1]) bestimmt und sogar generisch von *viator* verschieden.

---

[1]) *Cosmolanguria ruficollis: Rufo-picea, antennarum clava trifoliata, capite elytrisque viridi-nigris, thorace rufo-glabro, vix canaliculato, elytris subtilius (quam in viatore) punctato-striatis, apice oblique truncatis.* — Long. 14 mill.

Patria: Khasis.

Den kleineren Stücken der *viator* an Gröfse gleich, aber schlanker, die Fld. nach hinten mehr verschmälert, jede einzelne an der Innenseite der Spitze schräg abgestutzt, die Fühler schlanker, die Keule nicht viergliedrig, sondern dreigliedrig. Unterseite und Thorax röthlich pechbraun, Kopf, Fld. und Beine schwärzlich grünlich erzfarben. Die Fühler sind noch schlanker als bei *viator*, das erste Glied röthlich, die folgenden schwärzlich, 8 kaum stärker als 7, fast ebenso lang, die folgenden eine deutliche Keule bildend, 9 das gröfste, die folgenden allmählich schmaler und kleiner. Der Kopf ist ziemlich symmetrisch, glatt; das röthliche Halsschild ganz ähnlich wie bei *viator*, glatt, ohne Mittelrinne; an der Basis jederseits mit einer ziemlich langen, eingedrückten Schräglinie. Das Schildchen ist pechschwarz. Die

Fld. sind sehr deutlich nach hinten verschmälert, deutlich (aber schwächer als bei *viator*) punktirt-gestreift, die äufseren Streifen nur wenig stärker als die nach der Naht zu gebogenen; die Fld. sind oben an der Spitze gleichsam eingeknickt, jede einzelne ist innen an der Spitze schräg abgestutzt. Das Abdomen ist in der Mitte sehr fein und weitläufig punktirt, an den Seiten ein wenig stärker; die Beine sind noch schlanker und zarter als bei *Doubledaya*, die Tarsen bei dem einzigen, mir vorliegenden Ex. ähnlich erweitert wie bei dem ♀ von *Doubledaya*, beim ♂ wahrscheinlich stärker.

Der Umstand, dafs der Bau der Fld.-Spitze ein anderer ist als bei *Doubledaya*, dafs das Halsschild an der Basis keine eingedrückten Linien zeigt und dafs die Fühlerkeule nur dreigliedrig, nicht viergliedrig ist und dafs die Fld. an der Spitze ausgeschnitten sind, bietet genügende Gründe, die neue Art als Gattung der *Doubledaya* gegenüber zu stellen; dieselbe würde in der von Gorham gegebenen Liste der *Languria*-Arten (Proceed. of the Zool. Soc. of London 1887, p. 361) hinter *Doubledaya* einzuschalten sein:

†††† Apex of elytra utrinque oblique truncatus, antennarum clava triarticulata: *Cosmolanguria* Krtz.

Cetoniden vom Nyassa-See

in der Sammlung des Hrn. Dr. Veth in Rotterdam.

Hr. Dr. Veth sandte mir folgende, am Nyassa-See gesammelte Cetoniden zu:

1. *Eudicella Gralli* Buquet. — Ein ♂.

2. *Eudicella Gralli* var. *interruptefasciata* Kraatz. Die Randbinde ist bei diesem Ex. vollständig, die Dorsalbinde weit vor der Mitte unterbrochen; hinter der Mitte zweigt sich aufsen von der Dorsalbinde eine schmale Binde ab, die einige Millimeter nach hinten verläuft. Spuren dieser Binde finden sich auch bei *Gralli* von anderen Localitäten und bei *Oberthüri* ♂ und ♀. — Ein Ex.

3. *Trymodera Duvivieri* Schoch. — Einige Ex.

4. *Dinonota Vethi* Kraatz wird später in dieser Zeitschrift beschrieben. — Einige Ex.

5. *Xeloma odiosa* Gory. — Ovumbo. — Ein Ex.

6. *Leucocelis cupricollis* Krtz. 1860. — Einige Ex.

7. *Leucocelis ruficauda* Lansb. — Einige Ex.

8. *Leucocelis rubriceps* Raffray. — Einige Ex.

9. *Pseudoprotaetia stictica* Krtz. — Ovumbo. — Ein Ex.

10. *Spilophorus plagosus* Bohem. — Einige Ex.

11. *Cymophorus confusus* Kraatz. — Einige Ex.

Dr. G. Kraatz.